



Foto: IG Metall Jugend

»Refugees welcome« – Spontane Aktion am Samstagabend beim Jugendforum der IG Metall Jugend gegen Rassismus in unserer Region

## »Refugees welcome!«

### JUGENDFORUM 2013 IN BERLIN

»Unsere Zukunft: Under Construction« lautete das Motto des Jugendforums 2013 der IG Metall-Bezirksjugend. Aus fast allen Verwaltungsstellen waren 180 Jugendliche in das Bildungszentrum der IG Metall in Pichelssee gekommen, um gemeinsam zu arbeiten, zu diskutieren, zu lernen und zu feiern.

180 jugendliche Metallerrinnen und Metaller aus dem Bezirk trafen sich im November im Bildungszentrum Berlin. Christian Schletze-Wischmann, Bezirksjugendsekretär war begeistert, dass aus allen Verwaltungsstellen im Bezirk Jugendliche nach Berlin gereist waren. In sieben Workshops wurde gemeinsam diskutiert, gearbeitet, gelacht und abends kräftig gefeiert.

Am Freitagabend begrüßte Olivier Höbel, Bezirksleiter IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen die Jugendlichen in Berlin. »Ihr habt in diesem Jahr bewiesen, dass Ihr kämpfen könnt und Eure Themen in den Mittelpunkt gestellt. Danke für Euer Engagement.«

#### Theater der Unterdrückten.

Am Sonntagmorgen präsentierte ein Workshop »Das Theater der Unterdrückten« eine gemeinsame Arbeit am Thema »Flüchtlinge in Europa«. Gemeinsam hatten alle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstagabend eine Aktion mit der Botschaft »Refugees welcome« ins Leben gerufen. Refugees, Flüchtlinge, sollen im Bezirk willkommen geheißen werden. Nach den rechtsextremen Protesten gegen Flüchtlinge und ihre Unterbringung in Schneeberg und an anderen Orten im Bezirk, war spontan die Idee entstanden.

**Foto-Aktion.** »Am Samstagabend haben wir eine gemeinsame Foto-Aktion gemacht: mit T-Shirts und einer Flagge. Wir wollen damit deutlich machen, dass wir bei dieser Form von Rassismus – aber auch jeder anderen Form von Alltagsrassismus – nicht klein beigeben. Als Gewerkschaftsjugend positionieren wir uns offen gegen Rassismus in unserer Region und stehen dazu – sei es im Betrieb oder in der Schule«, berichtete Jenny Reßler, Jugend- und Auszu-

bildendenvertreterin (JAVi) bei Mercedes Benz in Ludwigsfelde. Abschließend wies Christian Schletze-Wischmann auf die nächsten gemeinsamen Herausforderungen mit dem Schwerpunkt Berufliche Bildung hin. Die IG Metall-Jugend in Berlin Brandenburg und Sachsen bietet neben dem Aktionstag am 17. Mai auch viele Seminare, das Jugendforum, ein Bezirkscamp und Aktionen für 2014 an. Für die bessere Übersicht gibt es erstmals einen eigenen Jugend- und Vertrauensleute-Wandkalender, der bei Christian angefordert werden kann: christian.schletze-wischmann@igmetall.de. Mehr Informationen zu Aktionen und Terminen der IG Metall Bezirksjugend finden sich bei Facebook: facebook.com/IgMetallJugendBerlinBrandenburgSachsen.■

Mehr Informationen:

► [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)

## Übernahmepflicht für Leiharbeiter

Alle tarifgebundenen Metall-Arbeitgeber mussten bereits bis Ende November den seit Mai 2012 beschäftigten Leiharbeitern ein Übernahmeangebot machen. Nach Ablauf von 24 Monaten – das wäre Ende Mai – müssen diese Leiharbeiter grundsätzlich unbefristet übernommen werden.

Jetzt heißt es aufpassen! Erste Umgehungen des Tarifvertrags sind schon sichtbar. So wird versucht, durch nicht gleichwertige Betriebsvereinbarungen vom Tarifvertrag abzuweichen. Oder die vorzeitige Abmeldung von Leiharbeitern, um diese durch Neue zu ersetzen. Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit erhalten jetzt befristete Angebote vor Ablauf der 24 Monatsgrenze. Und es gibt wie immer Angebote von Arbeitsverträgen zu unannehmbaren Konditionen. Es gibt also für die Betriebsräte wieder viel zu prüfen und das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit zu suchen. ■

## Filmabend in Berlin:

»Kaufen für die Müllhalde« ist ein Dokumentarfilm, der Zusammenhänge und Resultate von Konsumkultur und Wegwerfgesellschaft sichtbar macht. Dabei geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen,

wie durch alternative Produktionsweisen bei schonendem Umgang mit Ressourcen auch

Profite gemacht werden können. Die IG Metall lädt am 9. Januar um 18 Uhr ins IG Metall-Haus ein. Wer sich für eine Teilnahme interessiert, mailt bitte an:

**Anne.Karl@igmetall.de. ■**



Podiumsdiskussion auf der Clusterkonferenz Metall in Eisenhüttenstadt

## Clusterkonferenz Metall 2013

### Zukunft der Metallindustrie in Brandenburg

Seit November 2012 gibt es das Brandenburger Cluster Metall. Die Metallindustrie zählt zu den beschäftigungsstärksten Einzelbranchen des verarbeitenden Gewerbes in Brandenburg. Mit rund 1800 Betrieben und etwa 37 000 Beschäftigten prägt das Cluster Metall die Wirtschaftsstruktur zahlreicher Regionen des Landes.

Um die Zukunft der Metallindustrie zu sichern, wurde ein strategischer Beirat eingerichtet, in dem Nele Heß aus der Bezirksleitung für die IG Metall mitarbeitet. Es geht im Cluster um eine gut abgestimmte Wirtschaftsförderung von regionalen Wachstumskernen, um die Unternehmen und ihre Beschäftigten. Im November ging es bei der Clusterkonferenz Metall in Eisenhüttenstadt um die

Vernetzung der Akteure und die Arbeit an einem gemeinsamen Masterplan. »Künftig werden hoffentlich noch mehr Akteure aus den Betrieben, auch Arbeitnehmer, an den Konferenzen teilnehmen. Wir können hier Einfluss nehmen und sollten die Chance nutzen«, sagte Nele Heß.

Bezirksleiter Olivier Höbel lenkte den Blick auf die Altersstruktur der Beschäftigten und die Qualität der Ausbildung. »Erkennbar ist, dass die Unternehmen mehr Junge ausbilden müssen. Wir fordern eine gute, qualitätsvolle Ausbildung für die jungen Leute. Dann werden wir auch gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern.« Mehr Informationen zum Cluster Metall: [metall-brandenburg.de](http://metall-brandenburg.de) ■

## Ausstellung zur Zerschlagung der Mitbestimmung

Im IG Metall Haus wird im Februar eine Ausstellung der Hans-Böckler-Stiftung zur Zerschlagung der Mitbestimmung in den 1930er Jahren gezeigt. »Der Kampf um den Erhalt und Ausbau der Mitbestimmung in den Betrieben ist die Grundlage für eine starke, demokratische Zivilgesellschaft in Europa«, sagte Olivier Höbel. »Mit der Ausstellung setzen wir ein Zeichen hier in Berlin.« Erstmals erhielten Belegschaften im Jahr 1920 ein gesetzlich garantiertes Mitspracherecht mit dem Betriebsrätegesetz. Bei betrieblichen Entscheidungen konnten Betriebsräte mitbestimmen. Allerdings wurden ab März 1933 nach der Machtübernahme durch Hitler mit gewaltsamem Terror demokratisch gewählte Betriebsräte zum Rücktritt gezwungen. Der betriebliche Arm der NSDAP – die sogenannte NSBO – übernahm in den Betrieben die Macht. Anhand von Fotos, Flugblättern, Plakaten und Quellen wird ein anschauliches Bild der Entstehung und Beseitigung der »Weimarer Betriebsdemokratie« gezeichnet.

Mehr Informationen:

 [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)

## Was ist eine Clusterstrategie?

Das Land Brandenburg verfolgt die so genannte Clusterstrategie: Die Qualifizierung besonders wachstums- und wettbewerbsfähiger Branchenkompetenzfelder, um damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in diesen Clustern zu stärken. Es gibt sowohl gemeinsame Cluster für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg wie beispielsweise

Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Verkehr, Mobilität und Logistik als auch vier Brandenburg spezifische Cluster, die eine große wirtschaftliche Bedeutung für Wertschöpfung und Beschäftigung im Land Brandenburg haben. Diese Cluster sind die Metallindustrie, die Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie sowie der Tourismus. ■

## Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,  
Alte Jakobstraße 149,  
10969 Berlin  
Telefon 030 25 37 50-23,  
Fax 030-25 37 50-25,  
E-Mail:  
**Marlis.Dahne@igmetall.de**

Homepage:

 [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)

Verantwortlich: Olivier Höbel  
Redaktion: Andrea Weingart





## BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

**Einer von uns: Martin  
Ruess, Betriebsrat bei GE**



### Warum bist Du Betriebsrat geworden?

Schon in der Ausbildung im Handwerk habe ich mich gewerkschaftlich engagiert und war später bei der AEG jahrelang Vertrauensmann im Betrieb, da war der Schritt zum Betriebsrat nur folgerichtig.



**Martin Ruess, Betriebsrat bei GE**

### Gibt es ein Thema, das Dich besonders bewegt?

Besonders wichtig war mir immer die Förderung der Aus- und Weiterbildung im Betrieb. Der Betriebsrat hat beispielsweise einen großen Anteil daran, dass die betriebliche Ausbildung nicht aufgegeben wurde.

Das ausführliche Interview steht im Internet:

► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

## Impressum

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 030 253 87-103  
Fax 030 253 87-200  
E-Mail: [presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de](mailto:presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de)

Internet:  
► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)  
Redaktion: Andrea Weingart  
Verantwortlich: Klaus Abel



Als Dankeschön an alle Werber hat die IG Metall im Dezember zu einem Kabarett-Abend eingeladen. (Mitte: Philip Leser, Siemens und Oliver Hermes, Hach-Lange)

# Mehr Geld!

## TARIFLICHE GLEICHSTELLUNG

Projekt zur tariflichen Gleichstellung  
im Ingenieurunternehmen IAV erfolgreich gestartet

Bis Anfang November fanden an den Standorten von IAV – einem Ingenieurbetrieb mit 5000 Beschäftigten – davon in Berlin rund 1200 – Infoveranstaltungen zum Thema Entgelte für Studierende statt. Die Betriebsräte bei IAV setzen sich für die tarifliche Gleichstellung von Werkstudenten ein.

**Gleiches Entgelt.** IAV lebt von innovativen Entwicklungen im Automobilsektor und beschäftigt viele Studenten. In den diesjährigen Haustarifverhandlungen schloss das Unternehmen an das Ergebnis des Flächentarifvertrages an.

Die Beschäftigten hatten jedoch mehr erwartet, da es IAV als Premiumzulieferer von VW sehr gut geht.

»Tarifverträge setzen sich nie von alleine um oder durch«, so Andreas Buchwald, Gewerkschaftssekretär IG Metall Berlin. »Daher schlagen wir gemeinsam mit den Betriebsräten den Studierenden vor, in die IG Metall einzutreten und damit der IG Metall Tarifkommission das Mandat zu erteilen.« Motiviert durch die Aktion werden verstärkt Studierende Mitglied in der IG Metall. ■

## Tariferfolg bei Thales

Thales TS entwickelt und testet Systeme für Bahnen. TS steht für Transportation Systems. In Berlin arbeiten rund 200 Beschäftigte – weitgehend Ingenieure. Zum 1. Januar 2014 zieht der Betrieb aus Berlin-Tempelhof um nach Mitte.

Die Berliner Beschäftigten, ziehen vom Tarifgebiet I (35-Stunden-Woche) in das Tarifgebiet II (38-Stunden-Woche). Diese Arbeitszeitverlängerung wollten die Beschäftigten nicht akzeptieren. Gemeinsam mit ihrem starken Betriebsrat hat die IG Metall Verhandlungen mit dem Arbeitgeber aufgenommen, um die 35-Stun-

den-Woche zu erhalten. Zahlreiche Beschäftigte sind IG Metall-Mitglieder geworden. Das Ergebnis: Die 35-Stunden-Woche bleibt bis Ende 2020 erhalten. Nur für Beschäftigte, die ab dem 1. Januar eingestellt werden, gilt die 38-Stunden-Woche des Tarifgebietes II. Ein ausführliches Interview mit der Betriebsratsvorsitzenden von Thales TS,



Dorothea Lay, steht auf der Internetseite:  
► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de) ■

## IN KÜRZE

### Leiharbeiter bei G-Elit werden Mitglied

55 Leiharbeiter sind nach einer Infoveranstaltung von IG Metall und Betriebsrat bei G-Elit zu den Tarifabschlüssen der IG Metall in der Leiharbeit in die IG Metall eingetreten. »Mit unserer Mitgliedschaft wollen wir die betriebliche Umsetzung der guten Tarifverträge unterstützen«, so die neuen Mitgliedern beim Reinickendorfer Werkzeughersteller. Die Anwesenden bestätigten, dass die Umsetzung des Tarifvertrags »Branchenzuschläge« bei G-Elit gelungen sei. Die Zuschläge haben zu spürbaren Einkommenserhöhungen geführt, auch die Entgelt Differenzen zu den Stammbeschäftigten seien geringer geworden. Begrüßt wurden auch die ab Januar 2014 kommenden Tarifierhöhungen.

Zur tariflichen Regelung der Übernahme von Leiharbeitnehmern nach 24 Monaten im Einsatzbetrieb gab es Zustimmung, aber auch Zweifel. »Wie immer bei neuen Tarifverträgen müssen wir uns gemeinsam von Betrieb zu Betrieb für eine gute Umsetzung engagieren«, so Gewerkschaftssekretärin Annette Engel-fried. ■



### Ein frohes und gesundes neues Jahr wünscht Euch das Team der IG Metall Berlin!

Ein Interview mit  
Arno Hager und Klaus Abel  
findet Ihr auf  
► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

# Hans König geht in ATZ-Freistellung

### NEUORGANISATION RECHTSBERATUNG

Hans König wechselt zum Jahresbeginn 2014 in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Er geht nach 18 Jahren bei der IG Metall Kooperationsregion Cottbus / Südbrandenburg in den wohlverdienten Ruhestand. Die Übergabe und Nachfolge ist gut vorbereitet.

Hans war seit 1. Februar 1996 bei der IG Metall Cottbus als Gewerkschaftssekretär tätig. Sein Schwerpunkt war neben der Rechtsberatung, die Schulung von Betriebsräten, das Ringen um den Bundesmontagetarifvertrag, die ERA-Einführung, die Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen sowie die Gestaltung der umfangreichen Tarifbestimmungen zur Altersteilzeit.

Daneben war Kollege König auch im Berufsbildungsausschuss der IHK und beim Massenentlassungsausschuss der Agentur für Arbeit tätig. Viele Mitglieder und Funktionäre werden Hans vermissen. Wir wünschen Ihm für die Zukunft alles Gute!

Natürlich haben wir langfristig die Übergabe des Staffeltabs geplant und die Nachfolger mit umfangreichen Schulungen fit gemacht. Ralf Köhler verantwortet künftig den Bereich kollektives Arbeitsrecht, zu dem die Betriebsverfassung sowie das Tarif- und Arbeitskampfrecht gehören.

Die Beratung in allen individuellen arbeitsrechtlichen Angelegenheiten im Büro Finsterwalde wird Frank Ernicke übernehmen, im Büro Cottbus ist Norbert Göbelsmann verantwortlich. Beide werden im Abwesenheitsfall von Jörn Homuth vertreten.

Für schwierige Fälle im Sozialrecht werden wir die Kooperation mit dem DGB-Rechtsschutz



Verabschiedung auf der Delegiertenversammlung im November 2013

ausbauen und intensivieren. Die bekannten Beratungstage und Uhrzeiten bleiben wie bisher erhalten. Dienstag in Finsterwalde und Mittwoch in Cottbus, jeweils von 13 bis 17 Uhr, stehen euch

kompetente Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite.

Schulungen für Interessensvertreter werden natürlich auch in Zukunft angeboten. Die Termine gibt es auf unserer Internetseite. ■

### TERMINE

#### ■ 14. Januar, 9.30 Uhr

Wahlvorstandsschulung für das normale Betriebsratswahlverfahren in Cottbus

#### ■ 23. Januar, 9.30 Uhr

Betriebsräteschulung mit Rechtsanwalt Hans Imhof in Meuro

#### ■ 4. Februar, 9.30 Uhr

Wahlvorstandsschulung für das vereinfachte BR-Wahlverfahren in Finsterwalde

## Mit Deiner IG Metall nicht ins Schleudern kommen

Angebot: Fahrsicherheitstraining für junge Kolleginnen und Kollegen



... immer die Kontrolle behalten

Wir möchten an einem Samstag im März oder April ein Fahrsicherheitstraining auf dem Laustraining mit dem TÜV Rheinland durchführen.

Um dies entsprechend planen und vorzubereiten zu können, bitten wir unsere jugendlichen Mitglieder bei Interesse um eine Voranmeldung zur Teilnahme.

Es wird eine Eigenanteil von **20 Euro** erhoben. Die weiteren Kosten übernimmt die IG Metall beziehungsweise die Berufsgenossenschaft.

Voranmeldungen sind bei unserem Jugendsekretär unter: **Joern.Homuth@igmetall.de** oder unter den bekannten Telefonnummern der Verwaltungsstellen

### ■ Impressum

IG Metall Cottbus  
Ostrower Platz 20  
03046 Cottbus  
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg  
**NEU:** Friedrich-Engels-Str. 21  
03228 Finsterwalde  
Telefon 03531 507878-0

▶ **cottbus.igmetall.de**  
Redaktion: Gabi Eichner,  
Ralf Köhler (verantwortlich)

## Anspruch auf Bildungsfreistellung im Land Brandenburg

Was viele Arbeitnehmer nicht wissen: Sie haben einen gesetzlichen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit unter Fortzahlung des Entgelts, um an einer anerkannten Bildungsmaßnahme teilzunehmen. Der Anspruch besteht für höchstens zehn Arbeitstage in

einem Zeitraum von zwei Kalenderjahren für Arbeitnehmer und Auszubildende im Land Brandenburg. Dabei muss es sich um eine berufliche, kulturelle oder politische Weiterbildung handeln.

Ganz wichtig: Die jeweilige Veranstaltung muss vom Land

Brandenburg als Veranstaltung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes anerkannt sein. Etliche Seminare der IG Metall verfügen über diese Anerkennung. Nachschauen kann man dies in unseren Bildungsbroschüren (**igmetall.de/bildung**). Der Antrag auf Bildungsfreistellung ist beim Arbeitgeber mindestens sechs Wochen vorab zu stellen. ■

## NEUJAHRSGRÜßE

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Wir wünschen Euch und Euren Familien einen guten Start sowie ein erfolgreiches neues Jahr. Mit der Organisation und Durchführung der Betriebsratswahlen stehen mit Beginn dieses Jahres für uns als Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fundamentale Aufgaben vor der Tür. Wir stehen Euch gern zur Seite, um Euch zu unterstützen und bieten in diesem Zusammenhang auch 2014 wieder Wahlvorstandsschulungen an. Euer Verwaltungsteam. ■

## TERMINE

### ■ 20. Januar

Wahlvorstandsschulung vereinfachtes Wahlverfahren in Eisenhüttenstadt

### ■ 21. Januar

Wahlvorstandsschulung normales Wahlverfahren in Eisenhüttenstadt

### ■ 22. Januar

Wahlvorstandsschulung vereinfachtes Wahlverfahren in Schwedt

### ■ 23. Januar

Wahlvorstandsschulung normales Wahlverfahren in Schwedt

**Die schriftliche Einladung erfolgt umgehend an alle Betriebsräte und bereits bestellten Wahlvorstände.**

## Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Zehmeplatz 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 55 49 90  
Fax 0335 54 97 34  
E-Mail:  
[ostbrandenburg@igmetall.de](mailto:ostbrandenburg@igmetall.de)

Internet:  
[ostbrandenburg.igmetall.de](http://ostbrandenburg.igmetall.de)  
Redaktion:  
Peter Ernsdorf (verantwortlich),  
Nico Faupel

# Betriebsratswahl

## MITDENKEN, MITBESTIMMEN, MITMACHEN

Die nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen werden in diesen Tagen in den Betrieben in Ostbrandenburg vorbereitet. Vielerorts sind die Wahlvorstände bereits bestellt. Anders bei Schnorrenberg Chirurgiemechnik.

Ein Gespräch mit Andy Losch und Christian Bogdan, Vertrauensleute bei Schnorrenberg  
**Im Frühjahr stehen die regelmäßigen Betriebsratswahlen an. Wie ist der Stand bei Euch?**

**Andy:** »Der alte Betriebsrat hatte sich auch aufgrund der Situation im Betriebsratsgremium dazu entschlossen, den Weg für Neuwahlen bereits 2013 frei zu machen. Es gab Kolleginnen und Kollegen, die an uns heran getreten sind und gesagt haben, dass wir der Belegschaft das Wort erteilen sollten. Dieser Bitte sind wir dann nachgekommen, haben den Wahlvorstand bestellt und die Neuwahl wurde durchgeführt.«

**Mit welchem Ergebnis?**

**Christian:** »Mit dem Ergebnis, dass wir von unseren gewerkschaftlich organisierten Kolleginnen und Kollegen den Auftrag bekommen haben, uns dafür einzusetzen, dass in einem mo-

dernern Betrieb wie Schnorrenberg auch moderne Arbeitsbedingungen herrschen. Es gab bei der Wahl insgesamt sechs Listen von denen allerdings nur zwei in das sieben-köpfige Gremium gewählt wurden.«

**Demnach sind Vertreterinnen und Vertreter von zwei unterschiedlichen Listen ins Gremium gewählt worden. Habt Ihr unterschiedliche Ziele?**

**Andy:** »Wir haben fast identische Ziele. Im Vorfeld der Wahl gab es eine Vorstellungsrunde aller Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen einer Belegschaftsversammlung. Die wesentlichen Inhalte waren bei Allen die Verbesserung von Kommunikation, der Situation im Betrieb und auch die Frage von Beteiligung und Entlohnungsgrundsätzen. Das sind Themen, mit denen wir angetreten sind und bei denen wir große Chancen auf Umsetzung sehen.«

**Wie wollt Ihr diese Ziele erreichen?**

**Christian:** »Wir haben uns bereits konstituiert und verabredet, dass wir an einem Strang ziehen. Verbesserungen umzusetzen, wird nur funktionieren, wenn wir uns gemeinsam dafür stark machen. Gleichwohl wollen wir unsere gewerkschaftlichen Vertrauensleute stärker in die Arbeit einbeziehen. Das ist notwendig, denn unser Langfristziel bleibt ein Tarifvertrag und den können wir nur mit unserer IG Metall erreichen.« Die IG Metall Ostbrandenburg unterstützt auch bei Betriebsrat-Neugründungen. ■



Mehr Infos und Hilfe unter:  
[ostbrandenburg.igmetall.de](http://ostbrandenburg.igmetall.de)

## 4. Delegiertenversammlung der IG Metall Ostbrandenburg

### Jahresrückblick 2013 und Herausforderungen für 2014

Am 6. Dezember 2013 fand die vierte ordentliche Delegiertenversammlung der IG Metall Ostbrandenburg, diesmal in Petershagen-Eggersdorf, statt. Schwerpunkt der Beratungen war zunächst der Rückblick auf den Berichtszeitraum des letzten Quartals des Jahres. Dazu sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter: »Wir haben 2013 eine Vielzahl von Herausforderungen zu bewältigen gehabt, mit denen wir zu Jahresbeginn sicherlich in der Dimension nicht gerechnet haben. Beispielsweise die Turbulenzen in der Solarbranche und bei davon betroffenen Zuliefererbetrieben, haben große Ressourcen gebunden. Aber, und das ist die Herausforderung, die für die nächsten Mo-

nate bleibt, wir haben uns mit großer Beteiligung unserer Betriebsräte und Mitglieder erfolgreich eingebracht und vielerorts auch gute Ergebnisse erzielt.«

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung der Arbeit für das Jahr 2014. Der Ortsvorstand lud die Delegierten ein, an einer Pinnwand ihre Themen für 2014 zu benennen. Genannt wurden die Schwerpunkte: Beschäftigungssicherungsmöglichkeiten, berufliche Bildung, Tarifbindung, altersgerechtes Arbeiten, demografische Entwicklung, Leistungs politik sowie Leiharbeit und Werkverträge. »Selbstverständlich werden neben der Betriebsrats- und der JAV Wahl diese Themen unsere Arbeit im Jahr 2014 be-

stimmen. Wir werden im Rahmen unseres Netzwerkkonzeptes ›Wir in Ostbrandenburg‹ Vorschläge erarbeiten, wie wir die Schwerpunkte umsetzen«, kündigte Ernsdorf an. Als Gast berichtete Peter Friedrich aus der Bezirksleitung über die bezirklichen Handlungsfelder des Jahres 2013. Für ihre 40 und 50jährige Mitgliedschaft wurden Hellmer Bethge, Gewerkschaftssekretär in Altersteilzeit Freizeitphase und Hasso Düvel, ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen geehrt. Hasso Düvel berichtete über seine Erfahrungen aus den Jahren seines hauptamtlichen Wirkens und lud die Anwesenden ein, für Tarifverträge und Angleichung zu kämpfen. ■



## AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Jahreswechsel muss nicht zwangsläufig Gesinnungswechsel bedeuten. Was aber bleibt von Versprechungen einer Partei, wenn sie unbedingt mitregieren will? Natürlich, es geht nur um Inhalte, und Spitzenpolitiker werden nicht müde, es mit gespielter Ernst in Kampf-Reden verlauten zu lassen. Derweil schieben sie hinter den Kulissen bereits die Stühle zurecht. Manches Zugeständnis der SPD mag so unter dem Wunschemantel »Endlich wieder regieren dürfen« zustande gekommen sein. Längst vergeben war und ist der Stuhl mit der höchsten Lehne. Mama Merkel benötigt ihn dringend, um sich genüsslich und nicht selten zaudernd, zurücklehnen zu können. Allerdings mit gemischten Gefühlen, denn während sie noch mütterlich die SPD umarmte, probten die jungen Politiker in ihrer Familie schon mal den Aufstand. Was in Koalitionsverhandlungen den Rentnern zugestanden wurde, nämlich eine abschlagsfreie Rente mit 63 bei 45 Jahren Beitragszahlung, sind für sie unnütze, kostspielige Geschenke und ein Verbrechen an der nächsten Generation. Gleichzeitig sagen sie: das christliche Menschenbild ist Grundlage unseres politischen Handelns. »Der Zusammenhalt der Generationen gehört zum Kostbarsten der Menschheitskultur, behandle die Alten so, wie Du selbst einmal im Alter von den Jungen behandelt werden möchtest«, diesen Ausspruch ihres Opas Norbert Blüm dürften sie sich kaum gemerkt haben. Wie sagte es einst Goethe: »In seiner Jugend glaubt wohl jeder, dass die Welt eigentlich erst mit ihm angefangen habe.« ■

# Bosch Solar CISTech

## BESSERE ENTGELTE

Kolleginnen und Kollegen setzen trotz Solarkrise deutliche Verbesserung der Entgelte durch!

Nach knapp einem halben Jahr Tarifverhandlung gelang den Metallerrinnen und Metallern zum Jahresende der Durchbruch. In einem ersten Schritt hin zum Tarifvertrag haben die etwa 160 Beschäftigten, die Dünnschichtmodule entwickeln, Bosch eine erhebliche Steigerung der Entgelte abgerungen. Wichtig war den mehrheitlich als Technologen und Ingenieuren angestellten Kolleginnen und Kollegen zudem eine transparente Eingruppierung, objektiv und vergleichbar. Die betriebliche Verhandlungskommis-

sion ist sich einig: »Wir haben in einer für die Solarbranche wirtschaftlich schwierigen Situation viel für die Kolleginnen und Kollegen herausgeholt, unser Verhandlungsergebnis kann sich sehen lassen! Klar ist, dass unser Ziel ein Tarifvertrag für unseren Standort ist!« Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter IG Metall Potsdam, ist vom Engagement der aktiven Gewerkschafter am Standort begeistert: »Die gute Beteiligung der Belegschaft hat dazu beigetragen, dass wir zügig verhandeln konnten. Die vielen betrieblichen

Aktionen haben den Druck konstant hochgehalten, so dass Bosch gezwungen war, trotz Krise auf die Forderungen einzugehen!« ■



Die Kolleginnen und Kollegen sind immer beteiligt. Abstimmung der aktiven Gewerkschafter der Bosch Solar CISTech zum Verhandlungsergebnis.

## Aktionstag bei Elektrolux

Alle haben sich beteiligt

Europaweit fand am 28. November ein Aktionstag der Elektrolux-Beschäftigten an allen Standorten statt. Am Standort Potsdam gin-

gen nach einer Betriebsversammlung alle Beschäftigten vor das Elektrolux-Gebäude, um ihren Protest deutlich zu machen (Siehe



Die Beschäftigten protestieren vor dem Elektrolux Gebäude.

Foto). Hintergrund ist der Plan der Geschäftsleitung, über 900 Arbeitsplätze an den Standorten abzubauen. »Wir kämpfen um unsere Standorte und Arbeitsplätze, hier in Potsdam, in Deutschland und ganz Europa«, so Betriebsrat und Gesamtbetriebsratsvorsitzende, J. D. Schrödter. Es geht dabei nicht um Abbauzahlen, sondern um viele Menschen und ihre Familien, so der Tenor der Proteste. Informationen und Fotos von unserer Aktion gingen an alle Standorte und wir waren stolz, dabei zu sein. ■

## Infoterra Beschäftigte

Aktion gegen Betriebsschließung im Konzern

Die Potsdamer Beschäftigten von Infoterra beteiligten sich am bundesweiten Aktionstag aller Standorte des EDAS-Konzerns. Sie protestierten damit gegen den massenweisen Abbau von Arbeitsplätzen. ■



## Impressum

IG Metall Oranienburg,  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 03302 50 57 20  
Fax 03302 50 57 770  
E-Mail:  
[oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
IG Metall Potsdam,  
Breite Straße 9 A,  
14467 Potsdam,  
Telefon 0331 20 08 150  
Fax 0331 20 08 15 15  
E-Mail:  
[potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
Redaktion: Bernd Thiele  
(verantwortlich)

## Scharfer Einschnitt bei MTU

**NACH MERCEDES WILL  
JETZT AUCH MTU  
PERSONAL REDUZIEREN**

Lange Zeit ging es mit MTU in Ludwigsfelde aufwärts und das Personal stieg auf über 700 Beschäftigte. Jetzt hat sich der Wind gedreht.

Zur Wendezeit hatte das frühere Instandhaltungswerk INL 800 Beschäftigte. Die alte Kundschaft, insbesondere das Militär, brach weg und mit weniger als der Hälfte wurde der Betrieb an die Münchener MTU verkauft. Seither befand sich die MTU auf einem stabilen Weg.

Damit ist es nun erst mal vorbei: Beim wichtigsten Triebwerk, dem C34 von General Electric, sind zahlreiche Aufträge für die Instandhaltung an die Konkurrenz gegangen. Offenbar hat das Management von MTU versagt. Der Luftverkehr wächst beständig - und damit auch der Reparaturbedarf von Triebwerken. Da müsste für MTU eigentlich genug abfallen. Ist der Auftragsrückgang mit Kurzarbeit überbrückbar? »Es

sieht so aus, dass das Loch auch in den nächsten Jahren bleibt«, sagt dazu der Betriebsratsvorsitzende Michael Winkelmann. »Kurzarbeit wird da nicht ausreichen.«

Zunächst hatte dieser Eindruck bestanden. Die IG Metall hatte angeboten, über eine Verlängerung der 65 befristeten Arbeitsverhältnisse zu reden, wenn die Kollegen an Bord bleiben können. Dazu kam es jedoch nicht.

Insgesamt 130 Beschäftigte sollen abgebaut werden, erklärte der Arbeitgeber.

Der Betriebsrat wird nun über einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandeln.

Bei MTU arbeiten fast nur spezialisierte Fachkräfte: Triebwerksmechaniker, Techniker und Ingenieure. »Es gibt Arbeitsange-

bote von unseren Standorten in München und Hannover«, erklärt Michael Winkelmann, »Auch Lufthansa/ Rolls-Royce in Arnstadt bei Erfurt sucht Leute.« Bisher haben sich noch nicht allzu viele zu einem Ortswechsel bereit erklärt.

»Die Azubis konnten sich die Werke in München und Hannover angucken. Einige Auszubildende aus dem letzten Lehrjahr sind in München und fühlen sich dort sehr wohl.«

Die meisten betroffenen Kollegen werden wohl andere Arbeit finden. Aber wo?

Dennoch: Jede Entlassung ist persönlich eine schwere Belastung und für die Region ist diese Entwicklung ein großer Rückschlag. ■



**800 Euro spendete unsere Verwaltungsstelle an das Frauenhaus Ludwigsfelde. Hermann von Schuckmann überreicht hier während der Delegiertenversammlung einen symbolischen Scheck an die Leiterin Katrin Buschmann. Eva Steckel und Gudrun Krüger zählen mit zu den Gründerinnen des Frauenhauses. Die Mittel stammen aus einer Zuwendung des IG Metall-Vorstands. Bei der großen Meinungsumfrage im letzten Frühjahr hatten sich mehr als 1200 Beschäftigte aus unseren Betrieben beteiligt. Für jeden Teilnehmer wurde ein Euro »gesponsert«. Weitere 500 Euro spendete der Ortsvorstand an die Flutopfer auf den Philippinen.**

## KALTE FÜSSE

### Kommentar

Vor zehn Jahren hat der Gesetzgeber die zeitliche Befristung des Einsatzes von Leiharbeitern aufgehoben. Seither arbeiten immer mehr Kollegen jahrelang als Leiharbeiter im selben Betrieb mit weniger Lohn, Urlaub, Weihnachtsgeld und ohne die betrieblichen Leistungen der Stammebelegschaft.

Auf Druck der EU wurde 2011 ins Gesetz geschrieben, dass der Einsatz der Leiharbeiter nur »vorübergehend« möglich ist.

Aber wann ist »vorübergehend« vorbei? Ein jahrelang im gleichen Betrieb eingesetzter Arbeitnehmer klagte auf Festeinstellung. Jetzt entschied das Bundesarbeitsgericht: "Vorübergehend" heißt zwar nicht ewig, aber wenn der Gesetzgeber das nicht regelt, dann gibt es eben keine Grenze. »Vorübergehend« – aber ohne Ende?

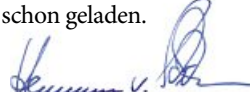
Vor der Konsequenz, dass zum Beispiel spätestens nach zwei Jah-

ren ein Arbeitsvertrag mit dem Einsatzbetrieb zustande kommt, schreckte das Gericht zurück. Gesetze, die nur so klingen, als ob Rechte der Arbeitnehmer sichergestellt werden, brauchen wir nicht.

Große Erleichterung bei den Arbeitgebern: Sie hatten befürchtet, dass sie tausende Leiharbeiter fest übernehmen und anständig bezahlen müssen.

Hätte das Gericht anders entschieden, müsste es mit einer großen Beschimpfung durch die Arbeitgeber rechnen. Da bekam das Gericht offenbar kalte Füße.

Mit einem Auge wurde wohl auch auf den Koalitionsvertrag geschaut. Demzufolge müssen die Leiharbeiter zukünftig nach 18 Monaten übernommen werden. Jedenfalls, wenn die Arbeitgeber nicht vorher noch das geplante Gesetz zerschießen! Die Flinten werden schon geladen.

  
Hermann von Schuckmann

## MELDUNGEN

Für das Faserplattenwerk **Pfleiderer** in Baruth wurde ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen. Danach steigen die Löhne zum 1. Januar um 2,5 Prozent, ebenso ein Jahr später. Der Arbeitgeber wollte Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld streichen, um Kosten zu sparen. Von Lohnerhöhung war also keine Rede. »Wir haben uns darauf vorbereitet zu kämpfen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Karl Rausseck. »Wir haben das schon erlebt, als wir noch Kunz hießen und noch keinen Tarifvertrag hatten. Dass wir jetzt statt Lohnkürzung eine Lohnerhöhung durchgesetzt haben, ist natürlich super.« Schwierig ist die Lage bei der **Kurbelwelle** in Wildau. Die riesigen Wellen sind wenig gefragt, da kaum neue Schiffe gebaut werden. Deshalb wird seit vier Jahren kurzgearbeitet. Der Arbeitgeber trat an die IG Metall heran, um Weihnachtsgeld 2013 und 2014 sowie das Urlaubsgeld 2014 auszusetzen. Ergebnis: Das Weihnachtsgeld 2013 wurde gezahlt. Die Sonderzahlungen 2014 werden gestundet, die Tarifierhöhung 2014 wird um drei Monate verschoben. »Gestundet« heißt nicht geschenkt, die Beträge sind bei verbesserter Lage nachzuzahlen. Außerdem konnte die Weiterführung der Lehrausbildung gesichert und die Zahl der Kollegen in Altersteilzeit erhöht werden. Die Mitgliederversammlung stimmte zu.

## Impressum

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstr. 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 03378 80 49 17/18  
Fax 03378 80 49 19  
E-Mail:  
[ludwigsfelde@igmetall.de](mailto:ludwigsfelde@igmetall.de)

Internet:  
[ludwigsfelde.igmetall.de](http://ludwigsfelde.igmetall.de)  
Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)





Fotos: IG Metall

**Verwaltungsstelle spendete 1900 EUR:** Bei der Befragung der IG Metall sind 1703 Fragebogen aus unserer Verwaltungsstelle zurück gekommen. Der Ortsvorstand hat den Betrag um 197 Euro aufgestockt. Eine Spende haben der Oberlausitzer Lebenshilfe e.V. in Bautzen für das Projekt Inklusives Kinderhaus, das Amateurtheater Libre in Sebnitz und die Kindertagesstätte in Kodersdorf erhalten. Der Leiter des Kinderhauses der Oberlausitzer Lebenshilfe freute sich über die Spende in Höhe von 600 Euro. Auch beim Amateurtheater in Sebnitz war die Überraschung groß. Das Amateurtheater finanziert sich überwiegend aus Spenden und kann die 600 Euro sehr gut gebrauchen. Die Kindertagesstätte in Kodersdorf hat von den 700 Euro eine Kletterraupe und Geschirr gekauft. Bilder: (v.l.n.r.) Übergabe des Spendenschecks im Kinderhaus der Oberlausitzer Lebenshilfe e.V. Bautzen und im Amateurtheater Libre. In der Kindertagesstätte Kodersdorf hatten die Kleinsten schon von der neuen Raupe Besitz genommen.

## RECHTSSCHUTZ

82 Verfahren vor den Arbeitsgerichten haben wir 2013 für unsere Mitglieder geführt. Im Sozialrecht waren es 87. Der Rechtsschutz ist für IG Metall Mitglieder nach wie vor eine wichtige Leistung. In vielen Fällen der einzige Weg, um die Ansprüche unserer Mitglieder gegenüber dem Arbeitgeber oder dem Jobcenter durchzusetzen. Zugenommen hat der Beratungsbedarf vor Ort. Zunehmend lassen Arbeitnehmer ihren Arbeitsvertrag prüfen. Aber auch Leiharbeiter fragen bei uns verstärkt nach rechtlicher Beratung nach.

## Impressum

IG Metall Bautzen  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 03591 524 10  
Fax 03591 52 14 30  
E-Mail:  
[bautzen@igmetall.de](mailto:bautzen@igmetall.de)

Internet:  
[bautzen.igm.de](http://bautzen.igm.de)  
Redaktion:  
Stephan Hennig  
(verantwortlich)

# Mehr Mitbestimmung

## BETRIEBSRAT WÄHLEN

Im Jahr der Betriebsratswahlen gilt es, die betriebliche Mitbestimmung zu stärken, indem in mehr Betrieben die Interessenvertretung gewählt wird.

In diesem Jahr wählen die Beschäftigten in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai wieder ihre Interessenvertretung: den Betriebsrat. In den 91 von uns betreuten Betrieben haben 63 einen Betriebsrat. In den letzten Jahren haben die Beschäftigten sich in mehreren Betrieben ihre Interessenvertretung gewählt. Zum Teil auch gegen den Widerstand der Geschäftsleitungen. Umso mehr ist es anzuerkennen, wenn sich Beschäftigte an die Spitze stellen und die Betriebsratswahl mit unserer Unterstützung voran bringen. Daraus zeigt sich, dass auch heute noch nicht bei jedem Arbeitgeber das Verständnis für Demokratie im Betrieb da ist. Manche wollen eben immer noch nach Gutsherrenart regieren.

**Mehr Betriebsräte** Wir werden das Jahr der Betriebsratswahlen nutzen und in den Betrieben ohne Betriebsrat die Kolleginnen und

Kollegen über die Rechte eines Betriebsrates und die Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung informieren. Gerade auch weil es sich in der Praxis immer wieder bestätigt, dass mit einem Betriebsrat die Interessen der Beschäftigten am besten durchzusetzen sind. Und auch für die Unternehmen bringt ein Betriebsrat durchaus Vorteile. Betriebsräte wissen oft sehr gut, wo die sprichwörtliche Säge im Unternehmen klemmt und können gezielt Vorschläge zur Stärkung des Betriebes machen.

**Mut zum Betriebsrat** Die positiven Beispiele in den Betrieben, in denen sich die Beschäftigten ihren Betriebsrat gewählt haben, sollten den Belegschaften in den mitbestimmungsfreien Betrieben Mut machen, sich auch ihren Betriebsrat zu wählen. Natürlich ist Betriebsratsarbeit nicht immer einfach, oft auch mit Engagement

in der Freizeit verbunden, am Ende aber doch eine lohnenswerte Arbeit, wenn man feststellt, dass für die Beschäftigten dabei auch etwas erreicht werden kann.

**Erfahrungen nutzen** Klar ist auch, dass wir bei der Betriebsratswahl unterstützen und helfen. Das hört natürlich mit der Wahl nicht auf. Wir beraten Betriebsräte auch dann weiter und stellen unsere Erfahrungen und das Know-how zur Verfügung. ■

## HINWEIS

**Geschützt:** Mitglieder des Wahlvorstandes und Kandidaten für den Betriebsrat haben nach § 15, Abs 3 und 3a des Kündigungsschutzgesetzes einen besonderen Kündigungsschutz.



## TERMINE

### ■ 6. Januar, 14 Uhr

Betriebsrätetreff  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

### ■ 11. Januar, 10 Uhr

Vertrauensleute-Brunch  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

### ■ 14. Januar, 9 Uhr

Wahlvorstandsschulung  
Betriebsrats-Wahl 2014  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

### ■ 15. Januar, 9 Uhr

Wahlvorstandsschulung  
Betriebsrats-Wahl 2014  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

## IN KÜRZE

### Sonderausstellung bis

1. Mai 2014

Durch Nacht zum Licht?  
Geschichte der Arbeiterbe-  
wegung 1863 – 2013  
Eine Ausstellung des  
TECHNOSEUMS Mann-  
heim in Kooperation mit  
dem Sächsischen Industrie-  
museum Chemnitz  
Zwickauer Str. 119,  
09112 Chemnitz  
Mo bis Do: 9-17 Uhr,  
Sa und So: 10-17 Uhr,  
freitags geschlossen  
► [saechsisches-  
industriemuseum.de](http://saechsisches-industriemuseum.de)

## Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz  
Telefon 0371 666 03-0  
Fax 0371 666 03-60  
E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de)

Internet:  
► [igmetall-chemnitz.de](http://igmetall-chemnitz.de)  
Redaktion:  
Mario John (verantwortlich)

# Danke für Euer Engagement

## ERNEUT GUTE BILANZ

Der Ortsvorstand zeichnete die besten Teams bei der Mitglieder-  
gewinnung im Jahr 2013 aus. Weiterhin gute Entwicklung bei be-  
triebsangehörigen Mitgliedern. Projektarbeit trägt erste Früchte.

Die Delegiertenversammlung im Dezember nutzt der Ortsvorstand traditionell zu einer ersten Jahresbilanz. »Zusammen haben wir auch im Jahr 2013 vieles erreicht. In unserer Arbeit hatten wir gute Momente, es gab mehr Licht als Schatten«, blickte Mario John, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz, zurück. »Insgesamt können wir eine positive Bilanz ziehen. Auch im Namen des Ortsvorstandes möchte ich mich für Euer Engagement recht herzlich bedanken.«

Bei der Tarifrunde im Frühjahr in der Fläche, den Neuanfängerseminare, der Beteiligung am Aktionstag 7. September 2013 in Berlin oder den Verhandlungen zu Firmentarifverträgen hat die IG Metall Chemnitz gezeigt, dass sie Rahmenbedingungen für ein



Prämierung erfolgreicher Teams bei der Mitgliedergewinnung

gutes Leben fordern und durchsetzen kann. Die gute Mitgliederentwicklung ist ein Beleg dafür.

Bis zum Stichtag 30. November 2013 konnten wir 1145 neue Mitglieder in der IG Metall begrüßen. Zu den prämierten Teams in

den Kategorien absolute und prozentuale Steigerung gehörten: VW Sachsen Motorenwerk, FSG Automotive, KSG Leiterplatten, Siemens FGT, Warema Sonnenschutztechnik und Benseler Frankenberg. ■

## Durch Nacht zum Licht?

Chemnitzer Museum präsentiert die Geschichte der Arbeiterbewegung

2013 jährte sich zum 150. Mal die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins unter Vorsitz von Ferdinand Lassalle in Leipzig. Dies Jubiläum bot den Anlass für eine Große Landesausstellung in Mannheim, die mittlerweile nach Chemnitz wechselte. Über 400 Exponate, darunter zahlreiche aus dem Umfeld der Metall-Gewerkschaften, illustrieren noch bis 1. Mai 2014 die wechselvolle Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von den ersten Vereinen über die geteilte Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu den neuen sozialen Bewegungen heute.

Achim Dresler, stellvertretender Direktor des Industriemuseums, ist überzeugt, dass die Ausstellung gut nach Chemnitz passt: »Sachsen ist eine Wiege der deut-

schen Arbeiterbewegung und als ›rotes Königreich‹ zum Mythos geworden. Über 20 Jahre nach dem Ende der DDR kann diese Geschichte neu erzählt werden.« Dresler hofft auf Neugier, gerade bei jungen Besuchern und aus Gewerkschaftskreisen. Den Ausstellungstitel »Durch Nacht zum Licht?« erklärt er so: »Das Internationale Knappenlied des Bergmanns und Streikführers Heinrich Kämpchen (1847-1912) beginnt mit den Zeilen ›Glück auf, Kameraden, durch Nacht zum Licht, uns sollen die Feinde nicht kümmern...‹ Das Fragezeichen soll für die wechselvolle Geschichte und die Zukunft sensibilisieren.«

Für das Hier und Heute stehen Exponate aus Arbeitskämpfen der IG Metall in Frankenthal oder

Chemnitz.

Dresler, selber in der Jugend ein Metaller gewesen, verrät uns noch sein Lieblingsexponat: »Das große Gemälde ›Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit‹ aus Schneeberg im Erzgebirge von 1891 erzählt wie ein Comic-Strip den Kampf der Arbeiterbewegung nach dem Fall der Sozialistengesetze. Das Bild gelangte nach Speyer, wo es in der NS-Zeit auf dem Dachboden unterm Stroh versteckt war. Beim Entrümpeln vor rund 10 Jahren wieder entdeckt, erhielt es die IG Metall als Geschenk. Nach der Restaurierung hing das Aquarell in der Bildungsstätte Sprockhövel, bevor es nun einen Abstecher in die alte Heimat machte.« ■



Achim Dresler

## Kfz-Handwerk im Aufwind

**GEMEINSAM STREITEN  
FÜR BESSERE ZEITEN**

Aktionen in zwei Autohäusern in Dresden im November:  
Warnstreik und gemeinsamer Mittagsimbiss



26. November, Autohaus Dresden



27. November, Autohaus Dresden Reick

Dass die Beschäftigten in zwei so namensähnlichen Autohäusern in Dresden auch noch fast zeitgleich Aktionen durchführen, hat selbst die Presse in Dresden ein wenig verwirrt. Die Meldung über den einstündigen Warnstreik am 27. November 2013 war richtig. Nur mit dem Namen des Autohauses gab es einen Verdreher.

Der Warnstreik fand vor dem Autohaus Dresden Reick in der Liebstädter Straße statt. Nun schon der zweite, denn die Geschäftsleitung sieht es leider noch immer nicht ein, dass die Beschäftigten sich nicht von ihrem Ziel,

einer Tarifbindung, abbringen lassen. In der Pressemeldung fehlte dann aber „Reick“, und so wurde aus dem VW und Audi Autohaus der Opelhändler Autohaus Dresden. Der Geschäftsführer vom Opel Autohaus beschwerte sich auch sogleich bei der Presse darüber, denn die Beschäftigten bei Opel standen nicht am Mittwoch, sondern am Tag zuvor, am 26. November 2013, auf der Straße. Dies mitzuteilen, war zwar nicht sein Anliegen, es sollte lediglich der Name nicht mit Warnstreik in der Presse in Zusammenhang gebracht werden. Den Anlass dazu

hat die Geschäftsleitung aber selbst zu verantworten. Nach erster Kontaktaufnahme wurde der IG Metall eine schnellstmögliche Terminvereinbarung zugesagt.

Als es den Beschäftigten dann aber zu lange dauerte, zeigten sie, was sie davon hielten. Punkt zwölf Uhr versammelten sich alle vor dem Betriebsteil in der Possendorfer Straße zum gemeinsamen Mittagsimbiss. Es ist ja jedem selbst überlassen, wie er seine Pause gestaltet. Die Geschäftsleitung hat dieses Signal verstanden und nach einem weiteren Anschreiben durch die IG Metall in-

zwischen auch einen Termin für die Verhandlungsaufnahme vereinbart. Die Beschäftigten werden weiterhin ein Auge darauf haben, wie sich der Verhandlungsverlauf gestaltet. Sobald eine zeitliche Verzögerungstaktik deutlich wird, stehen sie wieder draußen, dann nicht mehr nur in der Mittagspause.

Beim Autohaus Dresden Reick kam inzwischen auch eine Terminvereinbarung zustande. Die Beschäftigten bleiben auf alle Fälle dran. Tarifverträge sind ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie. ■

### TERMINE

**Wahlvorstandsschulung  
in Vorbereitung der Be-  
triebsratswahlen 2014**

■ 20. Januar, 9 Uhr  
Volkshaus Dresden  
Schützenplatz 14  
01067 Dresden

### Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen  
IG Metall Dresden und Riesa  
Telefon Dresden  
0351 863 32 00  
Telefon Riesa  
03525 51 81 50  
Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)

## Spende an den Deutschen Kinderschutzbund

Größte Beschäftigtenbefragung Deutschlands für einen guten Zweck

Die IG Metall Riesa hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« 1000 Euro an den Kinderschutzbund OV Riesa und Umgebung e.V. gespendet. »Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Befragung beteiligt haben«, sagte Lilo Müller, Beiratsmitglied der IG Metall. »Sie haben den Menschen im Wahlkampf eine Stimme gegeben und das für einen guten Zweck.«

Die IG Metall Riesa habe sich für den Deutschen Kinderschutzbund



Scheckübergabe am 18. November

bund OV Riesa e.V. entschieden, da hier konkret Kinder beim Start in ihre Zukunft gefördert werden.

So können mittellose Kinder mit auf Schulfahrten fahren oder bekommen geförderte Nachhilfen. Insgesamt haben sich bei der IG Metall Riesa 836 Beschäftigte an der Befragung beteiligt. »Mit der aufgerundeten Summe von 1000 Euro möchten wir das Engagement vom Deutschen Kinderschutzbund OV Riesa in der Region unterstützen«, sagte Lilo Müller. ■



## NEU IM ORTSVORSTAND

Die Delegierten der IG Metall Leipzig wählten am 2. Dezember 2013 den Kollegen Thomas Jürs zum neuen Ortsvorstandsmitglied.

Kollege Thomas Jürs ist Betriebsratsvorsitzender der Firma Neue Halberg Guss Leipzig. Nach einer überstandenen Insolvenz vor drei Jahren sagten sich einige Kollegen, dass ab jetzt zur Sicherung der Interessen der Kolleginnen und Kollegen ein Tarifvertrag für die Firma abgeschlossen werden muss. Doch die dringende



Thomas Jürs

Voraussetzung, ein hoher Organisationsgrad der IG Metall im Betrieb war nicht vorhanden. Dies war für Thomas und seine Mitstreiter eine Herausforderung, die sie einzigartig meisterten. Innerhalb weniger Monate stieg der Anteil der IG Metall-Mitglieder auf weit über 90 Prozent. In der Folge konnte ein Tarifvertrag bei der Neuen Halberg Guss durchgesetzt werden. Seit dieser Zeit sind die Kolleginnen und Kollegen von Thomas immer in vorderster Linie bei den Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Thomas Jürs im Ortsvorstand. ■

## Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa  
(verantwortlich)



## Demokratie im Betrieb leben

### BETRIEBSRATSWAHL 2014 STARTET

Mit einem Betriebsrat sind Beschäftigte wesentlich besser gestellt. Sie haben mehr Rechte und sind besser einbezogen in betriebliche Prozesse. Betriebsräte bestimmen mit bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und -zeiten, bei Einstellung und Versetzung. Sie müssen vor jeder Kündigung gehört werden. Und sie achten auf die richtige Umsetzung des Tarifvertrages.

Werden neue Technologien eingeführt, sorgen sie dafür, dass die Gesundheit nicht auf der Strecke bleibt und Arbeitnehmerdaten geschützt sind. Wenn sich die Arbeitsbedingungen ändern, können Betriebsräte auch selbst initiativ werden. Auch wenn es Ärger am Arbeitsplatz gibt, sind sie die richtigen Ansprechpartner.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Betriebsrats ist es, darüber zu wachen, dass die zugunsten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erlassenen Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden. Außerdem hat er die Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber zu vertreten, Anregungen aus der Belegschaft zu prüfen und an den Arbeitgeber weiterzuleiten.

Ob Lage der Arbeitszeit, Urlaubsplanung oder Arbeitsorganisation - es gibt Fragen, die nicht jeder einzeln mit dem Arbeitgeber aushandeln und durchsetzen kann. Betriebsräte und Betriebsrätinnen sorgen dafür, dass Arbeit menschlich bleibt.

Sollen etwa Arbeitszeitkonten eingeführt werden, so kann der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung eine Betriebsvereinbarung aushandeln. Soll Personal abgebaut oder der Betrieb umstrukturiert werden, sorgt er mit einem Sozialplan dafür, dass es sozial gerecht zugeht und Entlassungen vermieden werden, wo es nur geht. Gelingt es nicht, sich mit dem Arbeitgeber zu einigen, kann der Betriebsrat in vielen Fragen die Einigungsstelle anrufen. Bricht der Arbeitgeber Gesetze oder Tarifverträge, steht dem Betriebsrat der Weg zum Arbeitsgericht offen.

Die Betriebsräte werden alle vier Jahre von der Belegschaft gewählt. Ab März 2014 finden die Betriebsratswahlen in unseren Betrieben statt. In den meisten Firmen fällt bereits in der zweiten Januarhälfte der Startschuss mit dem Aushang des Wahlausschreibens. Ab diesem Zeitpunkt haben



Kolleginnen und Kollegen zwei Wochen lang die Chance, für den neuen Betriebsrat zu kandidieren. Informationen zum genauen Ablauf gibt es beim Wahlvorstand. Die IG Metall lässt die neugewählten Betriebsratsmitglieder nicht allein. Im IG Metall Bildungszentrum in Berlin und in Leipzig werden Grundlagenseminare für die Betriebsratsarbeit angeboten. ■

Weitere Informationen zur Betriebsrats-Wahl und zu den Schulungen gibt es auf unserer Homepage unter [leipzig.igmetall.de](http://leipzig.igmetall.de)

## Geht zur Betriebsratswahl!

### INTERVIEW MIT UWE HOFMANN

Uwe Hofmann ist Betriebsratsvorsitzender bei der GKN Driveline Deutschland GmbH in Mosel. In unserer Interviewreihe »Betriebsräte in unserer Region« spricht er über seine Arbeit und ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich an den Betriebsratswahlen 2014 zu beteiligen.

#### *Was war Deine Motivation, um für den Betriebsrat zu kandidieren?*

Die Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen ist leider in vielen Betrieben nicht gegeben. Da dort die Mindestbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen geregelt sind, ist es mir wichtig, dafür einzustehen und das gemeinsam mit meinen Betriebsratskolleginnen und -kollegen durchzusetzen.

Außerdem ist es mir als Mitglied der IG Metall wichtig, bessere Bedingungen für alle Beschäftigten zu erstreiten und das Thema prekäre Beschäftigung, vor allem bei der Leiharbeit einzugrenzen.

#### *Was hat Dir die Arbeit als Betriebsrat persönlich gebracht?*

Vor allem eine Menge Lebenserfahrung und Wissen. Lebenserfahrung durch den Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen. Wissen durch ständige Weiterbildung, ohne die man als Betriebsrat bei dem sehr breiten Aufgabenfeld nicht weiterkommt. Nur wenn man auf Augenhöhe mit der Geschäftsführung ist, kann man erfolgreich verhandeln.

#### *Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der IG Metall?*

Es gibt regelmäßig Treffen und Schulungen. In verschiedenen Arbeitskreisen werden Erfahrungen

ausgetauscht und auch neues Wissen vermittelt. Weiterhin gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und den Vertrauensleuten im Unternehmen.

#### *Was möchtest Du den Kolleginnen und Kollegen, die dieses Interview lesen, für die Betriebsratswahlen 2014 mitgeben?*

Betriebsräte sind wichtig für die Vertretung der Interessen der Beschäftigten im Unternehmen. Nur mit einem starken, innovativen und durchsetzungsfähigen Gremium ist es möglich, die Interessen zu vertreten. Dafür stehen die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall. Geht zur Wahl



Uwe Hofmann

für die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall. Eine hohe Wahlbeteiligung zeigt den Geschäftsführungen, dass Euch Mitbestimmung wichtig ist. ■

### GESUNDES NEUES!

**Wir wünschen Euch und Euren Familien ein gesundes neues Jahr sowie viel Schaffenskraft!**

Euer Team der  
IG Metall Zwickau

#### ■ Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68-70  
08056 Zwickau  
Telefon 0375 27 36-0  
Fax 0375 27 36-400  
E-Mail:  
[zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de)

Internet:  
■ [zwickau-igm.de](http://zwickau-igm.de)  
Redaktion:  
Stefan Kademann  
(verantwortlich),  
Franziska Wolf

## Sachsen braucht (mehr) Mitbestimmung

5. Februar 2014 – Auftaktveranstaltung zu den Betriebsratswahlen

Am 5. Februar 2014 findet in Chemnitz die Veranstaltung »Sachsen braucht (mehr) Mitbestimmung« des Kooperationsprojektes der IG Metall Chemnitz, Leipzig und Zwickau statt. Sie bildet den Auftakt zu den Betriebsratswahlen 2014.

Über 70000 Beschäftigte in der Region Südwestsachsen wählen im Frühjahr 2014 ihre Betriebsräte. Für die einen wird es die Fortführung einer guten Tradition sein, für die anderen eine neue und gute Erfahrung. Die hohe Wahlbeteiligung der vergangenen Jahre verdeutlicht dabei den Stellenwert der Betriebsratswahlen für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Die Betriebsratswahl sichert nicht nur Arbeitnehmerrechte, sie bietet Teilhabe und ist die Voraus-

setzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. Insofern reicht ihre Bedeutung weit über den einzelnen Betrieb hinaus. Demokratische Grundrechte und wirtschaftliche Entwicklung sind Eckpfeiler der sozialen Marktwirtschaft. Sie bilden sowohl eine Einheit als auch ein produktives Spannungsfeld. Die Veranstaltung will neben einem Rückblick vor allem den Blick auf die heutigen Herausforderungen schärfen. Uns interessieren die verschiedenen Perspektiven von Vertretern der Politik, Arbeitgebern und Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertretern.

Aus diesem Grund haben wir Professor Dr. Biedenkopf, ehemaliger Ministerpräsident des Freistaats Sachsen, Bodo Finger, Präsident der Vereinigung der

Sächsischen Wirtschaft und des Verbands der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie, den Kollegen Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen sowie weitere Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter eingeladen, um gemeinsam das Motto »Sachsen braucht (mehr) Mitbestimmung« zu diskutieren.

**Interesse an der Veranstaltung?** Da wir nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zu vergeben haben, bitten wir darum, dass Ihr Euch bei Kollegin Kathrin Petzold anmeldet.

Telefon: 0375 27 36-452 ■

Aktuelle Informationen findet ihr im Internet unter:

■ [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)